

Christoph Kühberger

Leistungs- feststellung im Geschichts- unterricht

Diagnose – Bewertung – Beurteilung



Geschichte **KLEINE REIHE**



**WOCHEN
SCHAU
VERLAG**

© Wochenschau Verlag, Schwalbach/Ts.

Christoph Kühberger

Leistungsfeststellung im Geschichtsunterricht

Diagnose – Bewertung – Beurteilung

Christoph Kühberger

Leistungsfeststellung im Geschichtsunterricht

Diagnose – Bewertung – Beurteilung



**WOCHEN
SCHAU
VERLAG**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© WOCHENSCHAU Verlag
Dr. Kurt Debus GmbH
Schwalbach/Ts. 2014

www.wochenschau-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet werden.

Titelgestaltung: Ohl Design
Umschlagbild: © Reimer Pixelvario Fotolia.com
Zeichnungen S. 34: Grahmann Wisemann
Gesamtherstellung: Wochenschau Verlag
ISBN 978-3-7344-0028-5 (Buch)
ISBN 978-3-7344-0298-2 (E-Book)

Inhalt

1. Annäherung	7
2. Leistungsfeststellung	9
2.1 Orientierung zu den verschiedenen Zugängen der Leistungsfeststellung	9
2.2 Bezugsnormen klären	10
2.3 Leistungsdiagnose	14
2.4 Leistungsbewertung	16
2.5 Leistungsbeurteilung	18
3. Zum Bau von Aufgaben der Leistungsfeststellung ...	19
3.1 Reflexion der fachspezifischen Kompetenzen ...	19
3.2 Reflexion der Voraussetzungen	20
3.3 Reflexion der unterschiedlich aktivierten Wissensdimensionen	21
3.4 Reflexion der Komplexität	23
3.5 Operatoren als strukturierende Elemente	26
3.6 Hinweise zum Bau von Aufgaben	29
4. Tools der punktuellen Leistungsfeststellung gestalten	33
4.1 Testformate mit geschlossenen Aufgaben	33
4.2 Testformate mit halboffenen Aufgaben	36
4.3 Testformate mit offenen Aufgaben	39
4.4 Testformat mit geöffneten Aufgaben	48
4.5 Mündliche Varianten	49
5. Tools der prozessorientierten Leistungsfeststellung ..	53
5.1 Themenmappen	53
5.2 Portfolios	55
5.3 Kompetenzraster	57

5.4 Dialogische Modelle	63
5.5 Mündliche Mitarbeit kontinuierlich dokumentieren	69
6. „Plan with the end in mind“: Ausblick – Rückblick	71
Bibliographie	75

1. Annäherung

Arbeitet man als Geschichtslehrer/in mit einer Klasse, stellt man schnell fest, dass es im Rahmen des Geschichtsunterrichtes nicht nur darum geht, historische Inhalte zu vermitteln und diese für die Schüler/innen aufzubereiten, sondern dass gelungene fachspezifische Lernprozesse von einer Vielzahl an Variablen abhängen, um optimale Fortschritte bei den Lernenden zu ermöglichen. Das Organisieren von Lernprozessen im Geschichtsunterricht bedarf dazu auch eines Wissens über den Lernstand der Schüler/innen und deren Entwicklungen im Umgang mit Geschichte und Vergangenheit. Dazu müssen Leistungen festgestellt werden. Leistungen können nach Wolfgang Klafki als „Ergebnis und Vollzug einer Tätigkeit“ verstanden werden, „die mit Anstrengungen und gegebenenfalls Selbstüberwindung verbunden ist und für die Gütemaßstäbe anerkannt werden“ (Klafki 1996, 124). Was letztlich aber zu einer fachspezifischen Lernleistung gezählt wird, war in den letzten Jahren einem Wandel unterworfen. Waren es lange Zeit vor allem die Wiedergabe von abstraktem Bildungswissen und das Vorführen von Fertigkeiten (z. B. Lesen einer Geschichtskarte), setzte sich vermehrt die Berücksichtigung von höheren Fertigkeiten als Zielhorizont des Geschichtsunterrichtes durch, um selbstständig komplexere Fragen beantworten zu können und entsprechend einer fachspezifischen Kultur kritische Denkkakte im Umgang mit Quellen und Darstellungen zu entwickeln (vgl. Stern 2008, 25).

Historisches Lernen ist dabei jedoch nicht nur eine innerdisziplinäre Angelegenheit, sondern wird auch durch bürokratische und administrative Rahmenbedingungen im jeweiligen Schulsystem geregelt. In der Schulbürokratie sind etwa nach wie vor inhaltsstrukturierende Aspekte in Curricula und Lehrplänen ausgewiesen sowie Erwartungen hinsichtlich der Notengebung ausformuliert. In beiden Bereichen handelt es sich um Momente, welche den Fachunterricht letztlich mit-

*Lernstand und
Entwicklungen
wahrnehmen*

*Spannung
zwischen
Bürokratie und
Fachdidaktik*

bestimmen. Der vorliegende Band versucht daher, das breite Feld der Leistungsfeststellung zwischen Lernstandserhebung, Begutachtung und Bewertung aufzugreifen, um angehenden und praktizierenden Geschichtslehrer/innen grundlegende theoretische Einsichten und handhabbare Tools für die Unterrichtspraxis zur Verfügung zu stellen.

Da es in der Schule oft zu beobachten ist, dass Leistungsfeststellung mit Bewertung und/oder Notengebung gleichgesetzt wird, gilt es bereits an dieser Stelle darauf zu verweisen, dass damit nicht nur die im öffentlichen Bewusstsein stark verankerten Aspekte der Selektion und der Berechtigungen gemeint sind. Vielmehr sollte vor dem Ziel eines anzubahrenden reflektierten Geschichtsbewusstseins die fachspezifische Feedbackkultur für Lernende und Lehrende im Mittelpunkt der Leistungsfeststellung stehen, um die Schüler/innen zu fördern und zu fordern. Dies ist etwa dadurch zu erreichen, dass im Geschichtsunterricht zwischen bewertungs- und beurteilungsfreien Lernzeiten, in denen die individuelle, stressfreie Aneignung im Mittelpunkt steht, und offen kommunizierten Zeitpunkten der notenrelevanten Feststellung, an welchen vereinbarte und erreichbare Leistungen abgefragt werden, unterschieden wird, um den Fachunterricht nicht in eine ständige und immerwährende Prüfungssituation zu verwandeln.

Lernzeiten vs.
Prüfungszeiten